



Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist: Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen

An sowohl hoch- als nidere Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist:
Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen - An sowohl hoch- als nidere
Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Harderer, Klemens

Augspurg, 1734

Am Fest deren H. Schutz-Englen. Jnnhalt. Getruer Hofmeister. Vorspruch.
Quam mercedem dabimus ei. Tobiaë 12. v. 2. Was werden wir ihm für
einen Logn geben? loc. cit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75584)

falsche Be-
richtigungen.

Aber annoch
weit von dem
was der H.
Bartholomä-
us gelitten.

Doch hat er
mit frölichem
Gemüth ge-
dultigerlitten.

Luc. 21. v. 19

Also sollen
auch wir auf
solche Weiß
uns selbst
casteyen/ und

Marck/ und Wein/ bis in das Herz/ so man
einem unredt thuet/ etwas zeicht/ so nit wahr
ist/ schlimme und böse Wort gibt/ antast/
und rauch anfahret/ da man es nit verdienet/
umsonst/ und um nichts verfolget/ alles
Leydts mit Wort/ und Wercken zufüget. Aber
es ist fürwahr noch weit von dem/ was der
H. Bartholomäus von dem Mord- und
Schindt-Messer außgestanden hat/ mit wel-
chem er allerschmerzlichst lebendig ist geschun-
den worden/ und zwar sein langsam/ damit
der Schmerz/ und Wehethun länger/ und
empfindlicher ware: Und doch hat er bey all
diser so grausammer Pein/ und Marter ein
fröliches Gemüth und Angesicht sehen lassen/
weil er wolte Gott zu lieb seine Seel castey-
en/ und alle Ungedult überwunden haben in-
gedenck der Worten Christi: in patientia ve-
stra possidebitis animas vestras. In Ge-
dult werdet ihr eure Seelen besitzen/ und
die Frölichkeit/ Trost/ und Ruhe des Her-
zens erhalten/ welches billich in uns einen
grossen Eyffer erwecken solle um Gottes
Willen unsere Seelen zu casteyen/ alle böse

Anmuthungen zu untertrecken/ alle Ungedult
zu überwinden/ mit Versicherung/ es werde
uns alle Trübsaal/ wo sie immer herkommen/
und wie starck sie uns auch anfallet/ leicht/
und ring ankommen/ weil ja niemalen ge-
dultiges Leydten ohne Göttlichen Trost und
Freuden ist.

Also dann nimmet mit euch dise 3. Lehr-
Puncten. 1. daß ihr gegen Gott sollet Eys-
frig/ und andächtig seyn in der Kirchen. 2. ge-
gen dem Neben-Menschen liebreich/ ihnen in
der Noth zu hilf kommen. 3. eure Seelen
casteyen/ durch keinerley Ungedult/ oder böse
Anmuthung den innerlichen Frieden zerstören.
Du mein Gott! verzeihe uns/ das wir bis-
hero so saumseelig/ so geschwezig in der Kir-
chen gewesen/ verzeihe uns die Unbarmher-
zigkeit gegen den Armen/ das wir oft mehr
haben verderben lassen/ als man genossen.
Verzeihe uns unser Ungedult/ und böse An-
muthungen/ wir versprechen ernstliche Besse-
rung: parce nobis Domine! verschon unser
D. H. Err! hier zeitlich/ und dort
ewig A M E N.

Am Fest deren S. Schutz-Englen.

Innhalt.

Getreuer Hofmeister.

Vorspruch.

Quam mercedem dabimus ei. Tobiaë 12. v. 2.
Was werden wir ihm für einen Lohn geben? loc. cit.

Abtheilung.

Die S. S. Schutz-Engel seynd unsere gethrene Hof-Meister/
sollen ihnen hiemit erweisen.

- I. Ehrerbietung/
- II. Andacht.
- III. Vertrauen.

Grosse Für-
sten besetzen
ihren jungen
Prinzen ge-
scheide und
sorgfältige
Hof-Meister



Grosse Fürsten/ König und
Kaiser tragen grosse Sorg/
damit ihre Erb-Prinzen
von Jugend auf wohl er-
zogen in Tugend/ und Ge-
schicklichkeit zu nemmen.
Philippus König in Macedonien schätzte

sich glücklich/ daß er einen Prinzen er-
zeigt nemlich Alexandrum/ zu eben einer
solchen Zeit/ da Aristoteles in Leben und
grossen Ruhm war/ den er als einen Hof-
Meister für Alexandrum verordnete. Theo-
dosius der Grosse schribte an Gratianum
seinen Reichs-Gehülffen/ und Mit-Herr-
scher/

seher / umzusehen zu Rom um einen tauglichen Hof- Meister für seinen Cron-Prinzen Arcadio. Groravianus auf Einrathen Damasi Römischen Papiens ernannte hierzu Arsenium / einen Mann voll Tugend und Geschicklichkeit. Also wurde auch zu geben als ein Lehr- und Zuchtmeister Alcinous Ulysi / Polidamus Hectori, Chiron Achilli, Nestor Agamemnoni, Simonides Hieroni, Telemachus Menelao, Arator Philadelpho, Socrates Alcibiadi, Xenophon Cyro, Seneca Neroni, Plutarchus Trajano, und denen Durchl. Herzogen aus Bayern Aventinus. Sondernlich wann junge Cavalier oder Prinzen werden geschickt in die Länder / soget man vor allen / daß ihnen getreue und kluge Hof- Meister werden zugeben / damit nit das junge Blut in fremden Ländern fremde und unanständige Sitten an sich ziehe.

Bevorberest wann sie selbst wollen in fremde Länder schicken.

Wir Menschen abzuholen wir Bettler / seyad wir doch alle Prinzen des höchsten Gottes. Psal. 81. v. 6.

Ausserwöhlt in Christo! Wir Menschen und vor allem wir Christen / ob wir schon dem äußerlichen Ansehen nach Beteler / Tagelöhner / Bauren / und Edehalten seyn / nennet uns doch der H. Prophet David lauter Göttliche Prinzen. Fili ex celsi omnes, alle seynd Kinder des Allerhöchsten / der Seelen nach / so von Gott aus nichts erschaffen ist worden nach seinem Göttlichen Ebenbild. Nun der Sorgfältige Himmliche Vatter hat uns geschickt in die Länder / da er nach dem Sundfluß die 72. oder wie andere wollen 55. Geschlechter in alle Welt ausgeheilet / ja

gleich bey Erschaffung der Welt sprach Gott zu unsern allgemeinen Stammens Vatter Adam und Groß Mutter Eva: mehret euch und füllet die Erden / wie denn Adam im Griechischen enthalset die 4. initial- Buchstaben von Orient / Occident / Mittag und Mitternacht / nach Zeugnis Augustini; anzudeuten / daß aus ihm wurden herkommen Menschen / so alle 4. Welttheil bewohnen solten. Damit aber diese Adams Kinder / oder besser geredt / Söhne des Allerhöchsten solten wohl verpflegt und unterwiesen werden / hat Gott der Allmächtige jeglichen Menschen einen besondern Schutz Engel verordnet / damit sie uns auf allen Wegen verwahren / beschützen / und beschirmen / wie ich vor einem Jahr auf den heutigen Fest- Tag sattfam erwiesen / wie in meinem ersten Jahr Gang zuersehen. Anheut entsethet die Frag: Quam mercedem dabimus ei? Was werden wir dem Heil. Schutz Engel für einen Lohn geben? Diese Frag beantwortet der Honigsüße Abbt von Claravall: Angelo nostro debemus reverentiam pro praesentia, devotionem pro benevolentia, fiduciam pro custodia: Unserm Schutz Engel seynd wir schuldig die Ehrerbietigkeit für die Gegenwart / die Andacht für die Gutwilligkeit / das Vertrauen für die Beschützung. Welches mich dann veranlasset den Predig- Satz zu machen. Vethreuer Hof- Meister / mithin zu zeigen / daß wir unseren H. Schutz-Englen erweisen sollen

Gen. 1. v. 28.

S. August. tract. 9.

Darumben hat er einen jeden einen aus seinen H. Englen zu einem Hoff- Meister bestellet.

S. Bernhard. in Psal. 90.

Diesem also seynd wir schuldig zu erzeigen Ehrerbietung / Andacht / und Vertrauen.

I. Ehrerbietung. II. Andacht. III. Vertrauen.

Die Prob wird folgen mit eurer Gedult in Rahmen J. M. und J.

Punckum 1. Tob. 12. v. 2. Der junge Tobias erzehlet die von dem H. Erz-Engel Raphael erwirne Suthaten.

Quam mercedem dabimus ei? Was sollen wir ihm für einen Lohn geben? Fragt vor diesem der junge Tobias seinen Alten Vatter / welcher der Gutthat / die er mir gethan hat / gleich seye? Er hat mich geführt / und wieder gesund hergebracht / er hat vertrieben das Teufflich Gespenß / verhütet / daß mich der Wall- Fische nit verschlungen / dich sehend gemacht / mir geholffen zu einem guten Heyrath / ja wir haben alles Gutes von ihm empfangen. Wie können wir ihm diß alles nun wieder gelten? So redete Tobias der Junge mit seinem Alten Vatter von denen Gutthaten / die ihm erwisen sein Reiß- Gesehrt / den er annoch nicht kenne / daß es der H. Erz-Engel Raphael wäre; und kammten endlich Vatter und Sohn übereins / sie wolten ihm dem halben Theil von ihrem Vermögen mittheilen. Das laß ich mir seyn ein

Vatter / und Sohn wolten sich also erkantlich darvor erzeigen.

Danckbare Erkantlichkeit gegen einen fremden Reiß- Gesehrt / welcher Sara und Tobia ihren Sohn aus der Fremde nach Haus gebracht? Nit minder hat sich auch danckbar eingestellt gegen seinem Lehr- Meister Aratorem Pholomæus Philadelphus, König in Egypten / den er besgabte mit 80. Talent / das ist 48000. Cronnen. Quam mercedem dabimus ei? Liebe Christen! was sollen wir für einen Lohn geben dem H. Schutz-Engel / der uns von ersten Tag an unserer Geburth bis auf gegenwärtige Stunde so treulich beschirmet / so unverdrossen verwahret / so mächtig beschützet hat / theils wider den Wall- Fische des grimmigen Todes / dann wer weiß / ob wir nit längstst wären des Todes eigen / in fall uns nit der H. Schutz-Engel vor denen Gefahren behütet hätte; theils wider die Hölliche Geister / dero Gewalt der

Es werden auch erzehlet die Suthaten / so wir von denen H. Schutz-Englen empfangen.

Schutz-Engel hemmet/ und demmet; diser hat uns eröffnet die Augen der Seel durch gute Einsprechung / wie der H. Engel Raphael eröffnet Tobia die Augen des Leibs. Diser hat uns so lange Jahr gesund erhalten/ und verhältlich gewest zu der Vermählung unserer Seel mit Gott dem H. Geist; diser hat uns unterwisen weit vortrefflicher als nit Arator Ptolomæum Philadelphum; quam mercedem dabimus ei? Was sollen wir ihm für einen Lohn geben? Geld und Gut ist nit allen in Vermögen / aber das mit keiner sich entschuldigen könne / gegen dem H. Schutz-Engel sich erkäntlich einzustellen / gibt uns der H. Bernhardus die Weiß an die Hand uns danckbar zu zeigen nemlich mit Ehrerbiethigkeit/ mit Andacht/ mit Vertrauen.

Zu Erkäntlichkeit aber sollen wir uns Ehrenbiethig gegen ihnen erzeigen.

S. Bernardus in Psal. 90.

Und also in allen Orthen/ wo wir uns befinden/ uns schenken/ was uns angehöret/ in Gegenwart des H. Schutz-Engels zu stehen.

Cautè ambula, sagt Bernhardus/ wandle behutsam / du sehest / wo du wollest / in allen Orthen und Winkeln ehre deinen Schutz-Engel / debemus reverentiam præsentia, wir seynd schuldig uns Ehrerbiethig zu erweisen wegen der Gegenwart / wo du gehest / und stehest / sieh dich dein lieber Schutz-Engel / und Englischer Zuchtmeister / dieses soll dich bewegen / alle Laster / und was der Ehrbarkeit zuwider / zu meiden; dann der Discipul in beyseyn seines Lehrmeisters / der Diener in Angesicht seines Herrn / ein Bedienter in Beyseyn des Fürsten scheuhet sich zu begehen ein Laster: was soll dann nit vermögen die Gegenwart so grosser Himmels Fürsten / die uns geben seynd zu Lehr-Meister? wann ein böse That bleibt unterwegen durch die Gegenwart eines Ehrlichen Manns: wie viel mehr soll diß geschehen in Gegenwart des Schutz-Engels? Solt du dir wohl getrauen / etwas zu unternehmen / was du dir nit getrauest in meiner Gegenwart zu wagen? Fragt der H. Abbt zu Claravall.

Dann er mercket auf alle unsere Glieder des Leibs.

Erstlich auff die Augen / wie es erfahren die Seelen/ ansonsten bey ihr zu stehen pflegte / ihr eige Veronica / und H. Francisca.

Auff die Ohren wegen ungebührenden Reden / bey den Gesellschafft /

Der liebe H. Schutz Engel mercket auf deine Augen / auf deine Ohren / auf deinen Mund auf deine Hand / auf deine Füß / auf deinen Leib / auf deine Seel. Auf deine Augen; massen die Seelige Veronica von ihr selber bekennet / daß / als sie unter der H. Marien ihre eigene Schwester etwas fürwitzig ansah / der Engel Gottes / der ansonsten bey ihr zu stehen pflegte / ihr eige Veronica / nicht so starcken Verweis geben / das sie schier vor schrocken gestorben / auch 3. Tag darüber geweinet / der H. Francisca Romana wegen gleichen Fehlers gab er gar ein Backenstreich. Er mercket auf deine Ohren / und gibt achtung / was du mit deinen Ohren für Reden auffangest wider die Tugend der Ehrbarkeit / wider den guten Nahmen des Nachstens / bist du dann in einer Gesellschafft: vergiffen nit reverentiam præsentia, deinem Schutz-Engel die Reverenz zu erweisen / höre nit an unehrliche Reden / wende

ab dergleichen Discurs auf ein ander Materi / sonst würdest beleidigen deinen Schutz-Geist / wie ihn beleidiget jener sonst fromme Student im Utrechter Bissum / dem der H. Schutz-Engel ein safftige Maulschellen versetzt / um weil er sich in ein unehrliche Cammeradschafft hat eingelassen / Irre chend: lehre durch disen Backenstreich künfftig hin zu meiden das schädliche Gift / Wie es erfahren und vergiffte Contagion der bösen Gesellschaft / blibe auch dem Jüngling etliche Tag das eine Wang so sehr aufgeßt / wollen / daß er nit dörfte unter die Leuth gehen. O meine liebe H. H. Schutz-Engel! wann ihr jederzeit würdet Backenstreich euren Pfleg-Kinderen versetzen / so offte sie fürwitzig will nit sagen / unzüchtig in der Kirchen umgaffen / oder zu Haus freche Discurs anhören / wurden manche das ganze Jahr rothe und geschwollne Backen haben. Er mercket mercket auf deinen Mund / sonderlich in der Kirchen / welche von Heil. Chrysolomus genennet wird / locus Angelorum, locus discipulorum, Regia caeli, ein Ort der Englen / ein Ort der Erz-Englen / ein wohn- und Residenz-Stadt Gottes / wann du bettest / sollest dir einbilden / du bettest mitten unter denen Englen / da brauchet es grosse Reverenz und Ehrerbiethung. Ein Kind wann es wahrnimmt in Gottes Haus / daß der Schulmeister auf sie acht gibt / wird mit gröster eingezogenheit mit aufgereckten Händen / mit untergeschlagenen Augen das Gebett verrichten. Verriecht es demnach auch du also in der Kirchen / wo der H. Schutz-Engel dir an der Seiten stehet / und auffanget alle Seufft / alle Andachts-Übungen / so aus deinem Mund hervorbrechen / damit er solche hinauf trage vor den Thron der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Also liest man de illustribus viris Ord. Cisterc. daß ein Gottseeliger Mann gesehen hab / da an einer solennen vigil der Hyannus: Te Deum laudamus gesungen wurde / wie die Engel Gottes mit grosser Klarheit umgeben / und freudigen Angesicht in dem Chor herum giengen / bald disen / bald jenen aufmunterten / gleichsam glückwünschend zu gegenstunden / anbey sich auf alle Weiß bemüheten dieses Lobgesang desio länger hinaus zu ziehen / wobey obiger frommer Mann verstanden / das gedachtes Lobgesang denen Heiligen Englen sehr gemein seye.

Er mercket auf deine Hand / vergreiff dich nit / sondern seye züchtig / und Ehrbar / sag nit: Solus sum, ich bin ganz allein / niemand sieht es / wann ich lange Finger mache / und auf der unausgeraumten Banc abkehre / ich bin allein / es sieht mich kein Mensch / da ich mich wider das sechste Gebott vergreiffe. Es soll dir gnug seyn die Gegenwart deines Heil. Schutz-Engels.

Specul. Exem. dist. 10. Ex. 9.

Wie es erfahren / dent / deine Engel einen harten Backenstreich versetzt.

Er mercket auf deinen Mund / bevor genennet wird / locus Angelorum, locus discipulorum, Regia caeli, ein Ort der Kirchen unter dem Gebett.

Wie es erfahren ein Gottseeliger Mönch / der unter dem Te Deum Laudamus die Engel in dem Chor gegenwärtig gesehen.

Er mercket auf die Hand / das mit wir uns nit ungebührlich vergreiffen.

Breviarium.
Rom. 22.
Nov.

Wie es erfah-
ren die H. Ca-
cilia/ deren
Jungfraus-
schaft ein En-
gel bewahret.

Diß haben
wohl zu mer-
cken dieuen-
sche.
S. Bernard.
In Pfal. 90.

Er merck auf
die Fuß/ da-
mit er zehle
alle Schritt/ so
wir Gott zu
liebberichten.

In viciis Pa-
trum.
Wie es erfah-
ren ein from-
mer Einsid-
deme der En-
gel alle Tritte
zum Wasser-
brunnen ab-
gezehlet.

Engels. Die Heil. Cäcilia/ nachdem sie die ewige Jungfrauschaft Gott dem Herrn verlobt/ und wider ihren Willen nachgehends Valeriano vermählt wurde/ in der ersten Nacht nach vollbrachter Hochzeit sprach sie zu ihrem Bräutigam: Valeriane! ich stehe unter dem Schutz des Engel Gottes/ der meine Jungfrauschaft bewahret/ daher unterfange dich nit selbe zu verkehren/ wodurch du den Zorn Gottes dir könntest über den Hals laden. Durch welche Wort Valerianus bewogt/ sie anzurühren sich nit getrauet hat; ja als er den heiligen Tauff begehrte/ und erhielt/ aus Begird/ den Engel zusehen/ hat er solchen mit großen Wunder-Glanz bey seiner gesponsen Cäcilia stehend wahrgenommen. Mercke diß unreines venus Kind! wann du deine Bulerische Hand willst ausstrecken nach einer Keuschen Seel/ hält dich/ enthalt dich. *Tūne audeas illo præsente, quod vidente ne non auderes.* Unterstehe dich nit in Gegenwart des Heiligen Schutz-Engels/ was du in meiner Gegenwart dir nit getrauen würdest. Er merck auf deine Fuß/ und zehle alle Schritt/ wie weit du in Kirchen gehst. O Trost! für die fromme Bauers Leuthe/ die bey ungestimmten Wetter oft ein/zwey: oder noch mehr Stunden der Kirchen zu lauffen/ etwann ein H. Abt las zugewinnen/ oder das Göttliche Wort anzuhören/ oder ein Wahlfahrt zu verrichten. O Trost! für die Tagelöhner/ die mit ihren Schub-Kärlein oder Stein tragen vil saure Tritte den Tag hindurch vollbringen. O Trost für! die Ehehalten/ or er Bedienten/ so ihre Fuß selten können lassen aufrasten/ wann sie ihre Tritte und Schritte Gott dem Herrn aus Liebe und guter Meinung aufopfern/ so zehlet alle Tritte der H. Schutz-Engel/ wie er solche hat abgezehlet bey einem frommen Einsid/ von welchem in Leben der Alt-Väter zu lesen/ daß er in seinem Alter 12. Meil weit in der Wüsten zu gehen hat Wasser zu holen/ einstens wurd er matt/ und Kraftlos/ sprache demnach bey sich selber/ was plag ich mich selber ab mit so weiten Weeg? ist ja vernünftiger wann ich meine alte Clausen verlasse/ und mir ein Hütten bey dem Wasser aufschlage/ diß bey sich selbstredend sah er ruckwärts einen nachfolgen/ der ihm alle Tritte und Schritte abgezehlet. Der Alte Wald-Bruder fragt den Fremdling/ wer er seye? Bekommt zur Antwort: Ich bin ein Engel des Herrn/ dem aufgetragen ist deine Schritte zu zehlen/ und dich zu belohnen. Da diß der Einsid hörte/ ward er sehr in dem Herrn getröst/ und seine Verdienst zu vergrößern/ macht er ihm die Clausen; Weil noch weiter von dem Wasser hinweg. Wann ihr dann geht zur Kirchen/ oder zur Arbeit/ bildet

euch ein/ daß der H. Schutz-Engel folg euch nach auf den Fuß/ so zweiffle ich nit/ daß nit manche unzuchtige Neben/ die man unterwegs jeweilen pflegt aufzugiessen/ wurden vermeiden bleiben. Ich zweiffe nit/ daß manchen den Weeg zur Kirchen nit reuen wurde.

Allein es ist nit genug/ dem H. Schutz-Engel sich erzeigen Ehrerbietig wegen seiner Gegenwart/ sondern man soll ihn auch verehren wegen der großen Lieb und Gutwilligkeit uns zu helfen. *Devotionem pro benevolentia.* Sagt der H. Bernardus/ Liebe und Andacht sollen wir haben/ wir sollen sie auch hinwieder danckbarlich lieben nach allen unsern Kräfften/ und das ist die höchste Billigkeit vor Gott/ und der Welt sonst wurden uns zu schanden machen die unvernünftige Geschöpf/ betrachtet die holdliche Lämlein/ die Wollreiche Schaaf/ ob sie nit ihren Hirten lieben/ ihm folgen/ auf einen einzigen Wispel gehorchen/ gleich als wolten sie hierdurch ihr geneigtes Herz an Tag geben/ und sich danckbar erzeigen/ um weil der Hirt sie verpflegt/ und hütet. Seht an/ wie liebeich zeigen sich die junge Hünlein gegen den alten Hennen/ und wann unter dem Flügel suchen sie ihr Sicherheit vor den Stoß-Vogel/ wider welchen der Hahn mit seinem Geschrey/ die Hennen mit ihren Flügeln ihre junge beschützet; beherziget/ wie devot/ wie verpflichtet sich erzeiget eine Stadt/ die ein Fürst mit starker Garnison besetzt/ um zu beschützen wider den Erbfeind. Und ermisset aus solchen/ wie geneigt/ wie devot/ wie verpflichtet ihr euch gegen den heiligen Schutz-Engel erweisen sollet; moffen die H. Schutz-Engel seynd ein starke Garnison zum Schutz der Catholischen Kirchen. Sie seynd getreue Schaaf-Hirten/ die ihr anvertraute Heerd beschützen wider den lauff der Höllichen Wölff. Sie seynd wachtsame Hennen/ so mit ihren Hennen-Geschrey der innerlichen Einsprechungen uns zur Buß aufrocken/ wie jener Hahn den H. Petrum/ massen die heilige Schutz-Engel jene seynd/ welchen Gott selbst beschützen hat/ *ut custodiant nos in omnibus viis nostris,* daß sie uns sollen beschützen und bewahren in all unsern Gefahren Leibs/ und der Seelen. Wie billig dann ist es/ daß wir als junge vullen fleißig mercken auf dero Hennen-Geschrey/ daß wir mit devotem Gemüth diese Hirten lieben/ und so starke Garnison mit treuem Herzen zum Schutz ansehen?

Da könnst aber wer fragen wie man dann gegen den H. Schutz-Engel seine Andacht solle spiren lassen? Antwort: mit beten/ mit Fasten/ mit Almosen/ zu solchem ende kanst du dir einen Tag benemmen/ entweder den heutigen Tag/ wo man begehret das Fest der H. Schutz-Engel/ oder des

Punctum II.
Vor ihre Lieb-
und gutwil-
lichkeit sollen
wir sie auch
verehren mit
Liebe und An-
s. Bernard.
in Pfal. 90.
sonst wurden
uns zu schan-
den machen
die Schaaf/
so da lieben
ihren Hirten.

Wie auch die
Hünlein/ so
da lieben die
Hennen/ so
sie beschützen/
und die belä-
gerete Bürger
in einer
Stadt/ so lie-
ben ihren Hir-
ten der sie des-
sendirt.

Dann auch
die H. Schutz-
Engel erzei-
gen uns dabey sol-
ches alles/

Sollen also
den H. Schutz-
Engel verehren
mit andachtigen
beten.

nen Geburtstags Tag/ weil an selben der H. Schutz-Engel dich hat aufgenommen für sein Pfleg-Kind/ mit dem Vorsatz dir beyzu- stehen bis auf den letzten Athem Zug deines Lebens. Solchen Tag opffere auf dem H. Schutz-Engel zu seinem dienst/ danck ihm/ daß er dich bis dahin/ so treulich behütet/ bitt ihn um Verzeihung wegen so oftmah- ligen Halsstarrigkeit/ die du erwisen hast de- nen guten Ermahnungen/ ruff ihn aufs neue an/ dich nit zu verlassen/ bette ihm zu Ehren/was dir der heilige Geist eingibt. Be- kannt ist/ was der H. Mechtildi begegnet/ dero denen 9. Chören zu Ehren 9. Vatter unser zu sprechen/ von Christo angetragen wurde. Sie doppelte gedachte Andacht/ bittend ihren H. Schutz-Engel/ diß ihr Ge- bett der Englischen Schaar aufzuopfferen; aber der Sohn Gottes erschien wiederum Mechtildi/ mit gethaner versprechung/ er wolle selber diß auf sich nemmen/ ihrer An- dacht ein ansehen zu machen. Da öffnete sich gähling der Himmel/ und sahe sie in gul- denen Thron die H. H. Engel abge- theilet/ das Lob Gottes singend. Wo- durch sie in der Andacht gegen denen heiligen Englen gewaltig gestärcket wurde. Son- derlich aber befeiß dich aufs wenigst einmahl des Jahres deinem lieben heiligen Schutz-Engel zu ehren zu Beichten und zu Com- municiren. Zeige deine Andacht gegen ihm durch einigen abbruch/ ich verlang nit daß du ihm zu Ehren sollst 40. Tag alle Jahr fasten/ von Maria Himmelfarth Tag an bis auf das Fest des H. Michaelis/ wie ge- than mein H. Seraphischer Vatter Fran- ciscus/ sonder fast etwann an seinem vora- bend/ oder enthalt dich aufs wenigst an den heutigen Festtag von allen überfluß in Speiß und Franck/ damit du bezeigest/ das du Wes- gen deiner Gesundheit/ nach Gott/ den heiligen Schutz-Engel zu dancken habest. Zeig dein Andacht mit Almosen. Leopoldus der erste diß Namens Römische Kayser Glorwürdigsten Andeckens hat an seinen Geburts-Tag so vil ducaten unter die Arme außgetheilet/ so vil als er Jahr ge- lebt/ da ist kein zweiffel das alle Engel im Himmel werden darob eine sondere Freud geschöpffet haben/ bey dir liebes Volk? weiß ich wol/ daß der heilige Schutz-Engel der- gleichen nit forderet/ dann manche wurden in ihren Beutel kaum so vil Creuzer finden/ als vil Jahr sie alt seyn/ kanst aber kein zeit- liches Almosen geben/ gib mir ein geistliches/ bette zu Ehren deines heiligen Schutz-Engels etwann so vil Vatter unser und Ave Maria für die Arme Seelen in Fegfeuer/ als vil Jahr du erlebt hast/ so kanst du zugleich denen heil- igen Schutz-Engel ehren/ und denen abgestor- benen sonderbaren Trost bringen/ bette aber mit Andacht/ dann betten und Gott loben ist ein Englisches Amt.

Wie es ge-
than die H.
Mechtildi/
dero von
Christo ge-
zeigt worden/
wie angeme-
ße ihre An-
dacht seye.

Anderens
durch Fasten/
wie es gethan
der H. Fran-
ciscus/

Drittens mit
Almosen ge-
ben/ wie ge-
macht Leopoldus
1. Röm.
Kayser.

Vil und sehr vil ligt an einem guten Punctum 111.
und getreuen Lehr-Meister/ auf den man sich
hat zu verlassen. Dahero haben die alte
Athenienser sich was namhaftes kosten
lassen/ gute Lehr-Meister zum Wohlstand
des gemeinen Wesen zu verordnen. Ver- Die H. H.
langen wir einen guten Hof Meister/ deme Schutz-En-
wir sicherlich dürfen anvertrauen unser Leib gel seynd unse-
und Seel/ so ist ein solcher der heilige Schutz- re sehr getreue
Engel/ dann von dergleichen Himmels-Her- Hof-Meister
ren bezeugt der heilige Bernardus: fideles s. Bernard. in
sunt, sapientes sunt, potentes sunt. Sie l'fal. 90.
seynd getreu sie seynd weiß/ sie seynd mäch-
tig. Was folgt? das folgt/ daß wir auf sie se-
hen ein starkes kindliches Vertrauen/ sie
werden uns helfen/ fideles sunt, weil sie ge-
treu seynd. Sie wissen uns zu helfen/ Sa- Die uns als
pientes sunt, dann sie seynd Weiß und Hoch- fremdling
verständlich/ sie können uns helfen/ potentes dremlich
sunt, weil sie mächtig. Ein junger Cavallier getreulich
in fremden Landen hat höchstens vonnöthen bespichen.
einen getreuen Hof-Meister. Wir alle/ als
Kinder des Allerhöchsten/ und Fremdling
auf Erden/ wie Paulus redet/ Peregrini &
hospites super terram. Finden einen solchen
getreuen Hof-Meister an dem heiligen
Schutz-Engel. Wer hat sich angenommen
der vertriebenen und auß dem Hauß Abra-
hams verfloffenen Agar? Es hat sich ange-
nommen ein Engel/ und sie zuruck g-führet.
Wer hat Loth/ und seine 2. Töchter auß der
Stadt Sodoma heraus geführet/ und von
dem Himmlischen Reich Feuer erlediget?
Sie haben erlediget/ und heraus geführet 2.
Engel. Wer hat sich entzwischen gelegt zw-
ischen die Israeliter und Egyptier/ wer hat
jene erleuchtet/ diese geschlagen mit Sinsternuß/
jene geführet durch das rothe Meer/ diese in sel-
ben erträncket? sie hat erträncket/ geschlagen/
jene geführet/ und erleuchtet ein Engel Got-
tes/ wie Cornelius anmercket. Wer hat Ge-
deon wider die Madianiter zum Streit an-
gestrichet? Judith wider Holofernem aus-
gerühlet? Juda Machabao Hilff geleistet
wider Bysam? diese Hilff hat geleistet/ Ju-
dith außgerühlet/ den Gedeon angestrichet ein
Engel Gottes mit so beglückten fortgang/
daß alle Glorreichen Sig/ Sigvolle Triumph/
Triumphirliche Victori davon getragen.
Meinet ihr aber/ die Englische Schutz-Ge-
ister seynd nur in alten Gesatz/ so schutzreich ge-
wesen/ gegen den Juden und werden sich nit
so liebreich aufführen gegen den Christen? O
glaubt nur das nit/ kaum das Christus in
die Welt gebohren war/ wer hat uns die
glückliche Zeitung gebracht? Antwort: die
Engel/ so in Lüften erscheinend gleichsam ha-
ben außgeblasen die Gnadenreiche Geburt
Christi Jesu mit einem Gloria in altifimis. Luc. 2. v. 14
Ehr sey Gott in der Höhe/ und Frid
den Menschen auß Erden/ die eines gu-
ten Willen seynd/ und daß die fromme Hir-
ten in ansehung eines hellglangenden Engels
mit

Die H. H.
Schutz-En-
gel seynd unse-
re sehr getreue
Hof-Meister
s. Bernard. in
l'fal. 90.

Die uns als
fremdling
getreulich
bespichen.

s. Paul He-
brzor. 11.
v. 13.

Welches er-
wisen wird
durch etliche
stellen auß
dem alten Te-
stament/
Gen. 16. v. 7

Gen. 19. v. 15

Cornelius in
Exod. 23.
v. 20.

Jud 6. v. 11.
Judith. 13.
v. 20.

2. Mach. 11.
v. 8.

Noch mehr
aus etlichen
stellen des
neuen Testa-
ments.

Luc. 2. v. 14

Luc. 2. v. 10.
Baëza in loc.
sic.
Dann wegen
der Mensch-
heit Christi
haben sie uns
mehr in Eh-
ren/ als zuvor.
Darumen
sollen wir
auch desto
größeres Ver-
trauen haben
zu ihnen.

mit grosser Furcht überfallen wurden/ trö-
stet/ und stärckete sie der Engel des Herrn/
sagend: Fürchtet euch nicht/ dann ich ver-
kündige euch grosse Freud. Über welche
Wort Baëza seine Sinnreiche Gedanken
macht/ daß die Engel im neuen Testament weit
mehr mit uns Menschen vertraulich seynd/
und uns in Ehren haben/ um weil die andre
Person in der Allerheiligsten Dreysaltigkeit
selber die Menschheit anzunehmen sich gewür-
diget hat. Dis soll dann in uns erwecken son-
derbares Vertrauen in allen Nöthen bey den
heiligen Schutz-Englen Zuflucht zu nehmen/
weil sie bereit seynd/ uns jederzeit zu helfen/
so oft ein hefftige Versuchung annahet/ oder
schwere Trübsaal im Anzug/ ruffe an deinen
heiligen Schutz-Engel/ deinen Führer/ dein-
nen Helfer/ sagt Bernardus, bist du im
Kranken-Beth angeheffet/ ruff an deinen
heiligen Schutz-Engel/ er gibt ab einen
Krankenwärter.

Absonderlich
in Krankhei-
ten.
Specul. Ex.
lib. 2. Ex. 118.

Im Leben der Alt-Väter ist einer aus
ihnen erkranket/ und als er 30. Tag ganz
allein verharrete/ ohne daß ihn jemand heim-
gesucht/ oder was zu essen brachte/ schickte
Gott endlich seinen Engel/ der ihm ausge-
wartet 7. Tag/ da aber die andere Wald-
Brüder ihn endlich besuchten/ ist der Engel
verschunden/ er aber einschiesse selig in
dem Herrn. Schwebest du in Zweifel/
was dir für ein Stand seye anzutretten/ ruff
an den heiligen Schutz-Engel. Patroclus
ein frommer Einsidler/ der manche Teuffel
aus denen Befessenen vertreiben/ wurde vom
bösen Geist versucht/ die Einöde zu verlas-
sen/ um weil er weit mehr Seelen-Frucht
zu schaffen vermeinte in Volkreichen Städ-
ten; da er nun allbereit von der Wüsten
wolte Urlaub nehmen/ ergriff ihn sein lieber
heiligiger Schutz-Engel bey der Hand/ stellte
ihn auf ein hohe Saulen/ und zeigte ihm
tausenderley Gall-Strick/ die ihm in denen
Städten zu gewarten wären; worab Pa-
troclus sich einesbesseren besinnend/ in der
Einöde verharrete. Gallet dir in Übung der

In zweiffel-
haftigen Sa-
chen.
Ex vitis Pa-
rum.

In Beschre-
nung der Übung
der Engend/
und Furchen
der Laster
Annales FF.
Minorum.

Eugend/ in Flihung der Laster was beschwer-
lich/ ruffe an deinen heiligen Schutz-Engel.
Frater Rolandinus ein milderer Bruder von
Florenz/ als er einstens in der Kirch etwas
längers dem Gebett oblag/ erschine ober
dem Altar ein wunderfamer Sonnen-Glanz/
aus dessen Mitte hervor tratte ein Engel von
unsäglicher Schönheit/ in der Hand haltend
ein goldene Cron/ Fr. Rolandinum folgender
massen anredend: Bruder Rolandine! ver-
harre/ diese Cron ist dir vorbehalten. Hast
du vor dir einen beschwerlichen Weeg nach
dem Himmel/ wie Elias auf dem Berg Ho-
reb/ ruff an deinen heiligen Schutz-Engel.
Paulus Josephus Amonga Soc. Jesu, ein
Mann voller Eugend/ sonderbar dem heil-
gen Schutz-Engel zugethan/ da er aus heil-
ligem Gehorsam an ein gewisses Ort reisen

In Leib- und
Todten-Ge-
fahr.

solte/ verirrete sich auf einem gähen und rau-
chen Gebürg/ daß er weder vor sich/ noch
hinter sich wuste einen Weeg zu finden/ da
setzt er all sein Hoffnung auf den heiligen
Schutz-Engel/ und er fand an ihm eine
himmlische Ariadne/ die ihm aus dem Irr-
Weeg wunderbarlich heraus halfte. Aber se-
het eine neue Gefahr/ er sahe vor seiner einten
Fluß/ so von Regen-Wasser dergestalt an-
gewachsen/ daß er solchen ohne augenschein-
liche Lebens-Gefahr mit kömte überseken/
der heilige Schutz-Engel/ den er widerum
angeruffen/ ist abermahlen mit seiner Hülf
zugegen; immassen er ihn augenblicklich jen-
seits des Wassers hinüber geführt. Be-
findest dich in augenscheinlicher Gefahr des
ewigen Verderbens/ ruffe an den heiligen
Schutz-Engel/ ja der heilige Schutz-Engel
sucht selber dich zu behüten/ damit du nit fal-
lest in jenes Feuer/ welches bereitet ist dem
Teuffel/ und seinen Englen. Surius schreibt

Bevorberst
in ämstlicher
Gefahr der
Seelen.

Surius 15. Jan.
iii.

von Landelino einem Adelichen Jüngling/
der Anfangs zwar unter guter Zucht Aut-
berti in der Gottesforcht so sehr hatte zuge-
nommen/ daß er auch die Welt zu verlassen
Vorhabens ware; dis heilige Vorhaben
aber wurde durch seine Freund vernichtet/
worauß dann erfolget/ daß Landelinus in die
Wälder sich verschlossen/ mit einem Einsid-
sonder Strassen-Kauber abzugeben. Ein-
stens hatte er im Willen mit seiner Bande/
oder Diebs-Karten/ das Haus eines wohl-
vermögligen Herrn nächtlicher Zeit auszu-
rauben. Als sie nun die Leiter würcklich
angeworffen/ burgtet einer aus ihnen über
die Leiter herab/ und zerfallet sich Nauff tod.
O wehe der unglückseligen Seel/ an dero
ist wahr worden/ die Weissagung Christi:
Ihr werdet sterben in euren Sünden. Mit
Landelino stund es nie besser/ als da
dieser gefallen/ der aus fremdem Schaden
ihm eine Witzigung machte; auf daß aber
sein guter Vorsatz nit zu Wasser wurde/ er-
schin ihm im Schlaf der Engel des Herrn/
offenbahrend/ und zeigend/ daß sein Cam-
merad zur Höll werde hinunter geschleppt/
anbey Landelinum befragend: Num & tu
socius hujus eris? Wilst du auch ihm einen
Gespann abgeben? Durch diese Wort er-
schrockt ändert er sein Kauber Leben/ und
gesellet sich zu jenen/ die den Himmel rauben.
Regnum caelorum vim patitur &c.

Demnach ihr dann gesehen/ wie getreu Sebald also
der H. Schutz-Engel sorge für seine Pfleg- die heilige
Kinder/ machet den Schluß mit Bernardo, Schutz-En-
und erweist ihm Ehrerbietigkeit für die Ge- gel jederzeit
genwart/ Andacht für die Gutwilligkeit/ Ver- mit Ehrerbie-
trauen für die Beschützung/ so wird er mit tung/ mit Uns-
seiner Gegenwart sich gutwillig erzeigen/ mit dacht/ und
seiner Gutwilligkeit mächtig beschützen/ mit Vertrauen zu
seinem Schutz uns begleiten zur ewi- verehren.
gen Seeligkeit/
Amen.

Di

Am